

B. 25.



Als
Der Durchlauchtigste Fürst und Herr/
Herr

Friederich Wilhelm/

Cron-Prinz in Preussen/

Marg-Grav und Chur-Prinz zu Brandenburg / Souverai-
ner Prinz von Branien / zu Magdeburg / Cleve / Jülich / Berge / Stetin /
Pommern / der Cassuben und Wenden / auch in Schlesien / zu Crossen
Hersog / Burggraff zu Nürnberg / Fürst zu Halberstadt / Minden und
Lamin / Gräv zu Hohenzollern / der Marck / Ravensberg / Eingen /
Moers / Bühren und Lehrdam / Marquis zu der Wehre und Blisingen /
Herr zu Breda und Ravenstein / wie auch der Lande
Lauenburg und Bütoro / &c. &c.

Zu allgemeiner Landes-Freude
Dero hohen Geburts-Tag

am 4ten August. 1702.

By Gott gebe! gefegneten Antritt Dero funffzehenden Jahres/
hochfeyerlich begingen/
woltte

Ihro Königliche Hoheit

als Ihrem gnädigsten

RECTORI MAGNIFICENTISSIMO,

in solenner PANEGYRI

durch den Mund

Johann Caspar Königs/

Zehdnicensis March.

hierzü unterthänigt gratuliren

die Königl. Preussische Friedrichs-Universität/

wobey zugleich folgende
Lob- und Freuden- Ode

musiciret ward.

Halle / druckt Christoph Andreas Seiler / Univ. Buchdr.



I.



Hr Musen kommt zusammen /
Betrachtet euer Heyl und Glück;
Europa sieht in vollen Krieges-
Flammen /
Beseuffzet sein Geschick:
Uns küßt die süsse Ruh /
Wir wohnen hier im Frieden an der
Saale
Und nehmen in der Kunst und an
den Weißheits-Strahle

Mit jeden Tage zu:

Drumb jauchzet vor Freuden und rühret die Saiten /
Dierweil uns nur güldene Seiten begleiten.

II.

Swar schickt sich nicht zum besten
Dies Blat und unser Saitenspiel
Auff diesen Tag / zu Fridrich Wilhelms Festen /
Der Schatten wagt zu viel:
Wer in die Sonne sieht /
Der muß mit recht den kühnen Greuel büßen;
Doch weil Er Seine Huld auch läßt in Thäler fließen
Und Seine Gnad uns zieht /
So bringen die Musen / aus Liebe getrieben
Die Herzen / so sie Ihm schon lange verschrieben.

III.

Drumb Prinz gekröhter Ahnen /
Du Freude dieser Unter-Welt /
Du Hoffnungs-Kelß getreuer Unterthanen /

24

Du unberzagter Held/
Nimm an das kleine Pfand/
Sieh auffß Bemüch/ nicht auff die schlechten Saben/
Du weißt/ daß Musen nichts als Viel und Blätter haben;
Ikt freut sich Stadt und Land/
Das Lachen und Wünsche den Himmel ersteigen/
Wie könten wir solches in Halle verschweigen.

IV.

Beym Jubel der Provinzen
Frolocket unser Saal-Athen/
Weil es regiert die Crone deutscher Prinzen/
In den wir Leben sehn
Der Eltern Helden-Verth.
Die Welt erstaunt/ daß sich bey seiner Jugend
Der Hohen Ahnen Muth/Geist/ Tapfferkeit und Jugend
In Ihm geschwiffert paart;
Drum werden wir Ehre/ Schutz/ Bonne verspüren/
So lange den Helicon Helden regieren.

V.

Die Zeit/ da Er geboren/
Ist nicht vergebens der August;
Der Himmel hat zum Mehrer Ihm erkohren:
Er mehret der Eltern Lust/
Der theuren Ahnen Ruhm/
Des Landes Heyl/ der Unterthanen Seegen/
Und wann wir Deinen Geist im stillen Geist erkögen/
Du Himmels-Eigenthum/
So wirst Du nach Mächtigen Helden gerathen:
Augustus im Herschen und Casar im Thaten.

VI.

Hey tausendmahl willkommen/
O höchst-beglückter Freuden-Tag!
Die Sonne hat ein heller Licht genommen/
Die noch im Wolken lag/
Die Luft erhellert sich/

Die Erde will die schönsten Melken zeigen/
Der Saalen-Strohm vor Lust die Ufer übersteigen/
Durchlauchster Friderich/
Dir / Liebe der Menschen/ nach Würden zu dienen/
Ist Himmel und Erde so lieblich erschienen.

VII.

FRIDRICIANA bleibt

Hinfort im Segen und in Ruhm/
Weil sich aufs neu Der Preussen Cron-Prinz
Zu ihrem Eigenthum. (schreibet
Ihr Weider eilt von hier/
Sie blüht und wächst/ sie wird euch doch besiegen/
Fridriciana steigt zu Friderichs Vergnügen
Und bleibt des Landes Zier:
So lange sie schützen die Helden von Preussen/
Wird sie ein gesegneter Meusen-Sitz heißen.

VIII.

Drum wachse Cronen-Erbe
So wächst zugleich Dein Helicon/
Was Dich betrübt / das falle und verderbe;
O Junger Bideon
Der Erde sey mit Dir /
Wie Er sonst war der hohen Ahnen Stärke
Und mache Dich der Welt zu einem Wunderwerke
Das dauret für und für;
So wird es die Nach-Welt im Marmol noch lesen/
Daß Fridriche Segen des Landes gewesen!



Gb 1633.

4^o

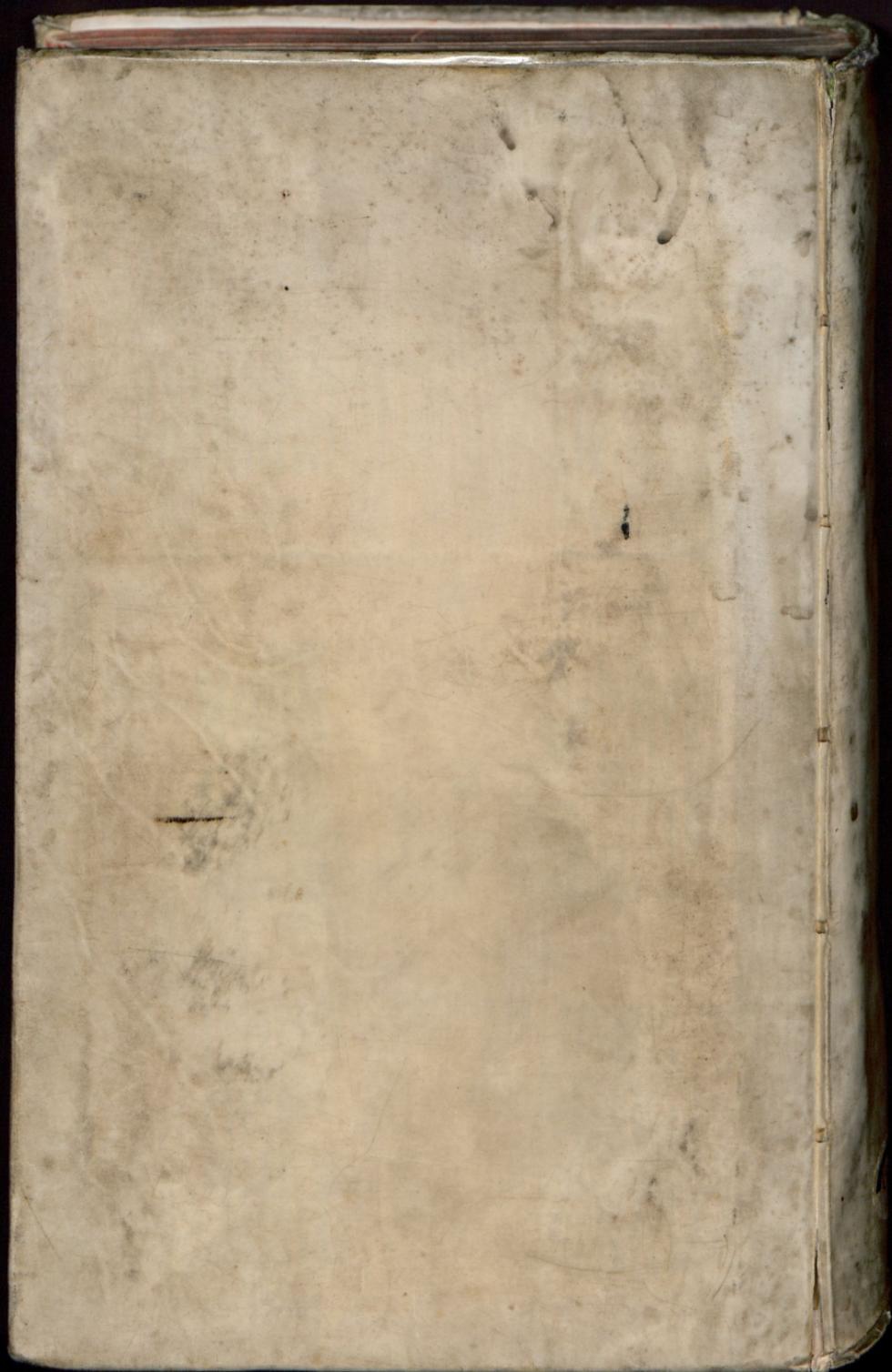
ULB Halle 3
001 611 763



20

n. c.





Als
Der Durchlauchtigste Fürst und Herr /
Herr

Friederich Wilhelm /

Kron-Prinz in Preussen /

Margr. Graff und Chur-Prinz zu Brandenburg / Souverainer Prinz von Dranien / zu Magdeburg / Cleve / Jülich / Berge / Stetin / Pommern / der Cassuben und Wendten / auch in Schlesien / zu Crossen / Herzog / Burggraß zu Nürnberg / Fürst zu Halberstadt / Minden und Camin / Graß zu Hohenzollern / der Marck / Ravensberg / Lingen / Moers / Büren und Lehrdam / Marquis zu der Behre und Blisingen / Herr zu Breda und Ravenstein / wie auch der Lande Lauenburg und Bütow / &c. &c.

Zu allgemeiner Landes-Freude
Dero hohen Geburts-Tag

am 4ten August. 1702.

Ven Gott gebe! gesegneten Antritt Dero funffzehenden Jahres / hochfeyerlich begingen / wolte

Ihro Königliche Hoheit

als Ihrem gnädigsten

RECTORI MAGNIFICENTISSIMO,

in solenner PANEGYRI

durch den Mund

Johann Caspar Königs /

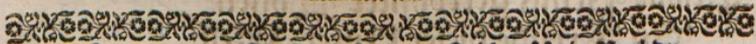
Zehdnicensis March.

hierzu unterthänigst gratuliren

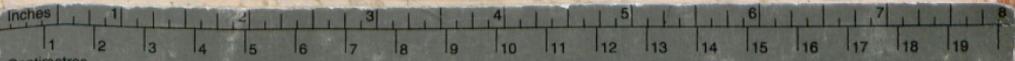
die Königl. Preussische Friedrichs-Universität /

wobey zugleich folgende

Lob- und Freuden-Ode
musiciret ward.



Halle / druckt Christoph Andreas Zeiler / Univ. Buchdr.



Farbkarte #13

B.I.G.

